

# Inhalt

Einführung .....	11
<b>1. Das klientenzentrierte Konzept .....</b>	<b>20</b>
1.1 Geschichtlicher Überblick .....	20
1.1.1 C. R. Rogers: Fragestellung und Forschung .....	20
1.1.2 Zu den Begriffen „nicht-direktiv“ – „klientenzentriert“ – „personenzentriert“ .....	22
1.1.3 Menschenbild und Persönlichkeitstheorie .....	23
1.1.4 Die Gesprächspsychotherapie .....	28
1.1.5 Das klientenzentrierte Konzept in Abgrenzung .....	
zu anderen Verfahren .....	30
1.1.6 Begriff und Bedeutung der klientenzentrierten Gesprächsführung .....	33
1.1.7 Klientenzentrierte Gesprächsführung und Soziale Einzelfallhilfe .....	35
1.2 Einführendes Verstehen (Empathie) .....	37
1.2.1 Begriff und Bedeutung .....	38
1.2.2 Hinweise zur Verwirklichung .....	43
1.2.3 Demonstrationsmaterial .....	45
1.2.4 Aufmerksames Zuhören .....	48
1.2.5 Übungen .....	52
1.3 Unbedingte Wertschätzung .....	55
1.3.1 Begriff und Bedeutung .....	55
1.3.2 Hinweise zur Verwirklichung .....	59
1.3.3 Übungen .....	60
1.4 Echtheit/ Kongruenz .....	62
1.4.1 Begriff und Bedeutung .....	62
1.4.2 Hinweise zur Verwirklichung .....	64
1.5 Selbstexploration .....	66
1.5.1 Begriff und Bedeutung .....	66
1.5.2 Demonstrationsmaterial .....	69

1.6	Kritische Reflexion nicht-adäquater Verhaltensweisen.....	71
1.6.1	Begriff und Bedeutung .....	71
1.6.2	Übungen .....	76
1.7	Focusing .....	79
1.7.1	Begriff und Bedeutung .....	79
1.8	Die klientenzentrierte Grundhaltung in der psychosozialen Praxis .....	81
1.8.1	Allgemeine Hinweise .....	81
1.8.2	Behördliche Sozialarbeit .....	83
1.8.3	Klientenzentrierte Hilfe in der psychosozialen Praxis .....	86
1.8.4	Berufsspezifische Fragen zur Realisierung der klientenzentrierten Grundhaltung.....	86
<b>2.</b>	<b>Übungen zur Verwirklichung der klientenzentrierten Grundhaltung .....</b>	<b>91</b>
2.1	Allgemeine Anweisungen .....	91
2.2	Übungsstufen .....	92
<b>3.</b>	<b>Differentielle Interventionen .....</b>	<b>98</b>
3.1	Ausdifferenzierung einzelner Gesprächsmerkmale.....	98
3.1.1	Sprachliche Ausdrucksformen.....	98
3.1.2	Das Gespräch strukturieren .....	100
3.1.3	Fragen stellen .....	104
3.2	Anwendung eines allgemeinen Beratungsschemas.....	109
3.2.1	Der Beratungsprozess.....	109
3.2.2	Fallschilderung .....	114
3.3	Stellung beziehen .....	117
3.4	Die Bedeutung der differentiellen Interventionen.....	121
<b>4.</b>	<b>Übungen zu den differentiellen Interventionen.....</b>	<b>122</b>
4.1	Allgemeine Anweisungen .....	122
4.2	Fallschilderungen .....	123
4.3	Übungsstufen .....	125

<b>5. Anwendung der Klientenzentrierten Gesprächsführung</b> .....	128
5.1 Einzelne Elemente des Beratungsgesprächs.....	129
5.1.1 Der äußere Rahmen .....	129
5.1.2 Vorbereitung .....	130
5.1.3 Anamnese .....	131
5.1.4 Gesprächsanfang.....	131
5.1.5 Gesprächspausen .....	132
5.1.6 Fragen der Klientin.....	133
5.1.7 Gesprächsende.....	134
5.1.8 Gesprächsaufzeichnungen .....	134
5.1.9 Abschlussgespräch.....	137
5.2 Qualitätssicherung.....	137
5.2.1 Strukturrahmen zur Qualitätssicherung .....	138
5.2.2 Organisation und Dokumentation Klientenzentrierter Beratung ...	139
5.3 Supervision.....	142
5.3.1 Super- und Intervision .....	142
5.3.2 Eigensupervision .....	144
5.4 Krisenintervention.....	146
5.4.1 Begriff und Bedeutung .....	146
5.4.2 Ursachen und Bewältigung der Krisensituation .....	147
5.4.3 Ziele der Notfall- und Krisenintervention .....	150
5.5 Anwendungsbereiche des klientenzentrierten Konzeptes .....	151
5.5.1 Personzentrierte Kinderpsychotherapie .....	151
5.5.2 Das personzentrierte Konzept in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.....	153
5.5.3 Personzentrierte Psychotherapie und Beratung Jugendlicher .....	154
5.5.4 Der personzentrierte Ansatz in der Pädagogik.....	155
5.5.5 Weitere Anwendungsbereiche.....	157
<b>6. Übungen zu verschiedenen Gesprächssituationen</b> .....	160
6.1 Allgemeine Anweisungen.....	160
6.2 Übungsstufen .....	160
<b>7. Erfahrungsberichte aus der psychosozialen Arbeit</b> .....	166
7.1 Paragraph 218. Gesprächssituationen aus dem Alltag der Schwangerschaftskonfliktberatung (Ursula Bauer).....	167

7.2	Suchtberatung. Die Anfangsphase als entscheidendes Moment auf dem Weg vom Erstkontakt zur Klinikaufnahme (Klaus Egelseer).....	186
7.3	Behördenalltag. Die angeordnete Kontaktaufnahme (Ursula Fleischer)..	191
7.4	Sorgerechtsregelung. Eine Falldarstellung aus der Arbeit des Allgemeinen Sozialdienstes (Antonie Haas).....	193
7.5	Über Gewalt sprechen. Aus der Arbeit des modernen Kinderschutzes (Burkhard Kensy).....	196
7.6	Schulprobleme. Ein Fall aus der schulpsychologischen Praxis (Dagmar Mortler).....	201
7.7	Die Bedeutung der Klientenzentrierten Gesprächsführung für die sozialpädagogische Begleitung chronisch kranker Menschen. Dargestellt am Beispiel von Multiple Sklerose-Kranken (Josiane Wies, Günther Hermann) .....	205
	<b>Anhang</b> .....	211
	Lösungen der Testaufgaben .....	211
	Erläuterung der Fachausdrücke .....	214
	Vorschläge für die organisatorische und zeitliche Durchführung der Lern- und Praxisanleitung .....	217
	Darstellung eines Orientierungsseminars im Rahmen der Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächsführung.....	218
	Materialien zur Qualitätssicherung.....	222
	Adressen.....	233
	Anmerkungen .....	234
	Literatur .....	235
	Sach- und Personenregister .....	244